

Presseinformation

MSGR. OTTO MAUER PREIS 2023 geht an BELINDA KAZEEM-KAMIŃSKI

Wien, 15. November 2023

In Weiterführung des Anliegens von *Msgr. Otto Mauer* (1907–1973), der durch sein Engagement für zeitgenössische Kunst und junge Künstler:innen internationale Anerkennung gefunden hat, verleiht der Otto Mauer Fonds heuer zum 43. Mal den **Msgr. Otto Mauer-Preis für bildende Kunst** an die in Wien geborene, lebende und arbeitende Künstlerin **Belinda Kazeem-Kamiński**.

Der Preis wird von Dr. Nikolaus Krasa, Generalvikar der Erzdiözese Wien, am **Donnerstag, den 23. November 2023 um 19.30 Uhr** in den **Festräumen des Erzbischöflichen Palais**, Wollzeile 2, 1010 Wien an Belinda Kazeem-Kamiński übergeben. Der Vorsitzende der Jury P. Dr. Gustav Schörghofer SJ wird die Preisträgerin vorstellen. Die Teilnahme an der Preisverleihung ist ausschließlich nach vorheriger verbindlicher Anmeldung unter werner@kunstpresse.at für Interessierte unter office@otto-mauer-fonds.at möglich.

Der Preis ist mit € 11.000 dotiert und mit einer Ausstellung im JesuitenFoyer verbunden. Im Interesse der Fortführung der *Sammlung Otto Mauer* im *Dom Museum Wien* kauft der *Otto Mauer Fonds* eine repräsentative Arbeit der Preisträgerin an. Im Vorjahr hat der Otto Mauer Fonds das Höchstalter für Bewerber:innen zum Msgr. Otto Mauer-Preis für bildende Kunst auf 45 Jahre angehoben und trägt damit längeren Ausbildungswegen und etwaigen Karenzzeiten Rechnung.

In diesem Jahr haben sich 166 Künstlerinnen und Künstler für den Msgr. Otto Mauer-Preis für bildende Kunst beworben.

Begründung der Jury

Die Jury des *Msgr. Otto Mauer Preises für bildende Kunst 2023*, bestehend Sabine Folie (Direktorin, Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien), Rainer Fuchs (Chefkurator und stellvertretender Direktor mumok Wien), Katrin Hornek (Künstlerin, Msgr. Otto Mauer Preisträgerin 2021), Almut Rink (Künstlerin), *Johanna Schwanberg* (Direktorin, Dom Museum Wien) und Pater Gustav Schörghofer SJ entschied, den diesjährigen *Msgr. Otto Mauer Preis für bildende Kunst* Belinda Kazeem-Kamiński zuzuerkennen.

„Belinda Kazeem-Kamiński setzt sich als Künstlerin und Theoretikerin auf inhaltlich wie formal überzeugende Weise kritisch engagiert mit Fragen der kolonialen Vergangenheit und deren rassistischen Aspekten auseinander. In ihren Fotografien, Filmen und installativen Arbeiten thematisiert sie Gewalterfahrungen und weist auch aus der Perspektive von Schwarzen Menschen in der Diaspora auf Traumata der kolonialen Geschichte hin. Dabei erörtert sie auf der Grundlage Schwarzer feministischer Theorie Wirkungszusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart.“

Ausgangspunkt für viele ihrer Arbeiten ist eine intensive Recherche in den Archiven der kanonisierten Geschichtsschreibung, in deren Lücken und Auslassungen sie einen Möglichkeitsraum für Neues imaginiert. Auch in ihrer Arbeit als Autorin und Wissenschaftlerin analysiert sie polarisierende Sichtweisen und setzt diesen dialogischen Perspektiven in Gestalt der Verknüpfung von Dokumentation und Fiktion entgegen. Besonders überzeugte die Jury, dass Belinda Kazeem-Kamiński relevanten gesellschaftlichen Fragestellungen einen unverkennbaren und ästhetisch präzisen Ausdruck verleiht.“

Ausstellung im JesuitenFoyer

Vom **12. Jänner** bis **04. Februar 2024** zeigt die Msgr. Otto Mauer Preisträgerin 2023 Belinda Kazeem-Kamiński. ausgewählte Arbeiten im JesuitenFoyer in der Bäckerstraße 18, 1010 Wien.

Die Eröffnung findet am **Donnerstag, den 11. Jänner 2024 um 18.00 Uhr** statt. Öffnungszeiten jeweils am Donnerstag und Freitag in der Zeit von 16 bis 18 Uhr und am Samstag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

Weitere Einzelpräsentationen und Ausstellungsbeteiligungen in London und Wien

Im Rahmen der Gruppenausstellung *Never Cross The Same River Twice* ist von 09. Oktober bis 08. Dezember 2023 Belinda Kazeem-Kamińskis Videoprojektion *Unearthing. In Conversation (2017)* im Troy House in London zu sehen. Nach der Präsentation einer raumumfassenden Installation, bestehend aus den Videoarbeiten *Respire (Liverpool)* (2023), *Openings (Red, Black, and Green)* (2023) und dem Audiotrack *Keep On Keepin' On (for Nile)* (2023) auf der diesjährigen *Liverpool Biennial 2023* ist Belinda Kazeem-Kamińskis Werk vom 31. Januar bis 20. April 2024 bei Phileas – The Austrian Office of Contemporary Art in Wien zu sehen.

Bisherige Preisträger:innen

Seit 1981 verleiht der *Otto Mauer Fonds der Erzdiözese Wien* den *Msgr. Otto Mauer Preis für bildende Kunst*. Der Fonds wurde von Kardinal Dr. Franz König und dem Erben Msgr. Otto Mauers, Prälat Dr. Karl Strobl, gegründet.

Aufgabe der Einrichtung ist es, das besondere Anliegen von Monsignore Otto Mauer, den Dialog zwischen Kirche, Kunst und Wissenschaft lebendig zu halten und weiterzuführen.

Folgende Künstler:innen haben den Msgr. Otto Mauer Preis für bildende Kunst erhalten:

Alfred Klinkan (1981), Gottfried Mairwöger (1982), Erwin Bohatsch (1983), Erwin Wurm (1984), Gunter Damisch (1985), Franz West (1986), Gustav Troger (1987), Peter Kogler (1988), Brigitte Kowanz (1989), Christoph Luger (1990), Martin Walde (1991), Lois Renner (1992), Heimo Zobernig (1993), Tobias Pils (1994), Maria Hahnenkamp (1995), Otto Zitko (1996), Aglaia Konrad (1997), Gregor Zivic (1998), Manfred Erjautz (1999), Florian Pumhösl (2000), Michael Kienzer (2001), Dorit Margreiter (2002), Simon Wachsmuth (2003), Esther Stocker (2004), Jun Yang (2005), Bernhard Fruehwirth (2006), Ursula Mayer (2007), Isa Rosenberger (2008), Siggi Hofer (2009), Katrina Daschner (2010), Kamen Stoyanov (2011), Ralo Mayer (2012), Luisa Kasalicky (2013) Nilbar Güreş (2014), Catrin Bolt (2015), Andreas Fogarasi (2016), Toni Schmale (2017), Anna Witt (2018), Alfredo Barsuglia (2019), Barbara Kapusta (2020), Katrin Hornek (2021) und Maruša Sagadin (2022).

In den vergangenen 43 Jahren waren insgesamt rund 100 prominente Vertreter:innen aus dem zeitgenössischen Kunstbereich – Künstler:innen, Kurator:innen, Museumsdirektor:innen und Journalist:innen – in der alljährlich wechselnden Jury vertreten.

Otto Mauer Fonds Projektförderung 2023

Neben der jährlichen Vergabe des Msgr. Otto Mauer Preises fließt der weitaus größte Teil der Mittel des Otto Mauer Fonds in Projektförderungen in den Bereichen bildende Kunst, Film, Musik, Theater, Wissenschaft und Erwachsenenbildung. 2023 waren dies u.a. folgende Projekte:

Der Otto Mauer Fonds förderte die Film Gazette „Was ist denn los?“ über die Künstlerin *Gertie Fröhlich*, die mit Msgr. Otto Mauer arbeitete und ihn in Kontakt mit den zeitgenössischen Kunstschaaffenden der Wiener Avantgarde brachte und den Weg für die Galerie nächst St. Stephan ebnete.

Finanzielle Unterstützung durch den Otto Mauer Fonds erhielten das Denkmalprojekt „5 vor 12 - unerhörter Widerstand“ am OK-Platz in Linz, von *Mariel Rodriguez und Sabrina Kern*, das widerständige Frauen öffentlich hörbar macht sowie das „Digital Holocaust-Memorial“, eine digitale Plattform mit europäischer Ausrichtung zur partizipativen Holocaust Erinnerung der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Weiters die Installation „Ex-voto“ in welcher die portugiesische Künstlerin *Ana de Almeida* mit aus der Ukraine stammenden Künstlerin *Valeria Pechenaya* und der Kulturwissenschaftlerin *Olena Khoroshylova* Votivgaben versucht, um Erfahrungen der von der Gewalt des Krieges Betroffenen nahe zu kommen.

Geförderte Ausstellungen im Jahr 2023 waren die Dialogausstellung „Between Light & Shadow“ von *Michaela Putz und Hessam Samavatian* in der Bellart Gallery, die Ausstellung „Encounters“ von *Kay Walkowiak und Natalia Dominguez Rangel* sowie eine fünfteilige Ausstellungsreihe im SINK Vienna.

Der Otto Mauer Fonds unterstützte die Drucklegung der Werkkataloge von *Julia Bugram, Anna Khodorkovskaya, Bianca Lugmayr* und *Anna Paul* sowie die Künstlerinnenbücher von *Laura Sperl* und *Lisa Begere*. Weiters die Publikation von Msgr. Otto Mauer Preisträger *Ralo Mayer* zur Verbindung von Weltraum und Erde und den Katalog „Asking the trees“ von *Anneliese Senfiter* der als Herbarium aus Parks und Gärten, die in der NS -Zeit enteignet wurden, Fragen der Heimat und des Verlusts von Heimat aus politischen Gründen thematisiert. Außerdem erhielten *Caroline Heider* und *Natalie Neumaier* für ihre nächsten Buchprojekte jeweils eine Zusage seitens des Otto Mauer Fonds.

Im Bereich Film förderte der Otto Mauer Fonds die filmische Dokumentation der Sterbebegleiter:in „Rauschende Stille“ von *Philipp Hafner*, „Becoming outline“ von *Miriam Bajtala*, den experimentellen Kurzfilm „Der Schlund“ von *Elias Rauchenberger*, das Projekt „Institutionen verstehen. Die Geschichte und Bedeutung von Museen im Film sowie Film-Institutionen in Wien“ von *Konstantina Hornek und Iris Oke* sowie den Dokumentarfilm „Ans Ende der Welt“ von *Stephan Herzog* über den österreichischen Komponisten *Victor Urbacic*, der 1938 nach Island geflohen war und die dortige Musikszene beeinflusste.

Die Konzertreihen „Out of the world“ der Alma Mahler Philharmonie und „moquette“ in der Konzilsgedächtniskirche Lainz-Speising wurden ebenso durch den Otto Mauer Fonds mitfinanziert, wie die Eröffnungsfeier der „Westbahnstudios“ und das Theaterprojekt „RUBADO – Theater mit Menschen mit Ausgrenzungserfahrungen“ von „Kreativ am Werk“ von *Christian Suchy*.

Eine Projektförderung seitens des Otto Mauer Fonds haben außerdem erhalten: *Navina Neverla* für „Volatile moments for a different future“, das Projekt „Ice Harmonica“ von *Claudia Märzendorfer*, „Times“ von *Karin Fisslthaler*, „Eingebunden“ von *Anja Nowak*, „To the people“ von *Peter Fritzenwallner*, das multimediale Archiv „das fehlende Wortschatz“ von *Luz Olivares Capelle* sowie das interdisziplinäre Kulturprojekt, Community-Projekt gegen den Krieg „Frühstück mit Cassandra 23“.

In der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde im Jahr 2023 die interdisziplinäre Sommerakademie „Chaos & Ordnung“ der Studienstiftung PRO SCIENTIA finanziell unterstützt sowie im wissenschaftlichen Bereich das Forum St. Stephan in der Gesprächswoche „Die Rolle der Wissenschaft in Zeiten

des Umbruchs“ und die Studientagung „Friedensraum Kalvarienberg: Von der Leidensgeschichte zur Lebensgeschichte“ zum Kalvarienberg in Bad Ischl.

Die einzelnen Projekte wurden mit 500 bis 10.000 Euro teilfinanziert.

Organisation

Otto Mauer Fonds
MMag Lisa Simmel MA, Geschäftsführerin
Währinger Straße 2–4, 1090 Wien
T +43 1 51 552 - 5103
E office@otto-mauer-fonds.at
www.otto-mauer-fonds.at

Presse

Christina Werner PR
M +43 699 10 48 70 72
E werner@kunstpresse.at
Download www.otto-mauer-fonds.at/presse/

Informationen zu Belinda Kazeem-Kamiński

<https://belindakazeem.com>
<https://wonnerthdejaco.com>